South Side Wood Yard.
Jos. Pflueger & Co.
1531—1533 Süd East Straße.
Neues Telephon: 1130.
Gutes trockenes Brennholz
zu mäßigen Preisen.
Reelle Bedienung zugesichert.

Fred. W. Cook,
Staple und Fancy Groceries.
1646 Madison Avenue.
Altes Telephon Green 742.
Waaren werden nach irgend einem Theile der Stadt frei abgeliefert.

Eisenwaaren, Anstrichfarben, Pumpen etc.
Garland
Oefen u. Kochherde.
RAMBLER :-: BICYCLES
gegen Baar oder Abzahlung.
C. KOEHRING BROS.,
878, 880, 882 Virginia Avenue.

Besichtigen Sie unsere neue Auswahl von
japanischen und : : :
chinesischen Waaren
frisch importirt aus China und Japan.
Wäsche wird abgeholt und abgeliefert.
Office: 152 Nord Delaware Straße.
QUONG, LEE & CO.

Wir offeriren unser reichhaltiges Lager von
Clarets,
Zinfandel,
Burgundies,
u. s. w., sowie auch alle
importirten Weine
— und —
Champagner ꝛc.,
:-: zu den billigsten Preisen. :-:
Bestellungen werden nach allen Theilen der Stadt prompt abgeliefert.
JACOB METZGER & CO.,
30—32 Ost Maryland Str.
Phone 407.

Neues Telephon 2834. Indianapolis
Dr. L. A. Greiner,
— empfiehlt sich für die —
Verpflegung kranker Thiere.
Kranke Pferde werden entgegengenommen und erhalten bessere Abwartung als in ihrer eigenen Stallung.
18 bis 24 Süd Ost Straße.
Telephon 905. Wohnung 1798.

Joseph Haas,
empfiehlt sich dem deutschen Publikum zur Reinigung von
Abtritten, Sewers
Cisternen u. s. w.
Disinfektion frei.
Office: 707 Maxwell Straße.
Telephone: (alt) Main 1039. (Neu) 2578.

Chicago
und der große Nordwesten
— via —
MONON ROUTE
Alaska—Hawaii—Philippine Inseln.
Vier tägliche Schnellzüge nach Chicago.
Von der Monon 47. Str. Station, Chicago, sind's nur 5 Minuten mittelst elektrischer Car nach den Union Viehhöfen
French Lick Springs,
in dem Orange County Hochland. Familien-Hotel unter neuer Geschäftsleitung. Pluto, Proserpine und Bowles Quellen. Bestes Mineralwasser der Welt. Zwei Züge täglich via Greencastle.
Ticket-Offiecn: Union Station, Massachusetts Ave. und 25 West Washington Straße.
R. P. Algeo,
Distrikt Pass. Agent, Indianapolis, Ind.
W. H. McDoel, Präs. und Gen. Mgr. C. H. Rockwell, Betriebsleiter,
Frank J. Reed,
Gen. Pass. Agent, Chicago, Ill.

Neuer Schrecken.

Ein zweiter heftiger Ausbruch des Mont Pelee.

Die Bevölkerung von Fort de France von einer Panik ergriffen.

Auch der Vulkan auf St. Vincent wieder in Thätigkeit.

Festlichkeiten zu Ehren des Präsidenten Loubet in Rußland.

Fortgesetzter Jubel auf der Perle der Antillen.

Stärkung des deutschen Elements in Preußisch-Polen.

Das diplomatische Corps auf Hayti erläßt eine Protest-Kundgebung.

Westindien.

Der neue Ausbruch.

Paris, 21. Mai. Der Gouverneur L'Huerre von der Insel Martique bestätigt in einer Depesche vom 20. Mai den Bericht der Associirten Presse, daß gestern Morgen der Mont Pelee ähnliche Symptome eines neuen Ausbruchs gezeigt habe, wie am Morgen des 8. Mai. Spätere Depeschen meldeten, daß in Le Carbet ein Feuerregen gefallen sei und daß die Bewohner und Truppen den Ort geräumt hätten. L'Huerre habe in Begleitung von Senator Knight gestern Morgen auf dem Kreuzer „Suchet" eine Recognoscirungstour in der Umgebung des Vulkans unternommen. Man befürchtet hier, daß eine weitere Katastrophe bevorsteht.

Fort de France, 21. Mai. Der gestern Morgen stattgefundene Ausbruch des Mont Pelee war ein äußerst heftiger. Es wurden colossale Massen vulkanischer Stoffe ausgeworfen, darunter glühende Steine von mehreren Fuß im Durchmesser, welche auf die Ruinen von St. Pierre und das benachbarte Land niederregneten. Die vulkanischen Wolken kamen bis dicht an Fort de France heran. Das Schauspiel war entsetzenerregend und nicht zu beschreiben. Die ganze Bevölkerung der Stadt wurde in panischen Schrecken versetzt, und während aus den feurigen Wolken glühende Steine und Asche herniederfiel, eilten die Menschen, von Entsetzen erfaßt, weinend und betend durch die Straßen.

Die Dampflaunch des Kreuzers „Cincinnati" brachte einige Flüchtlinge nach dem französischen Kreuzer „Suchet", und nahezu hundert Personen suchten an Bord der „Cincinnati" und des „Potomac" Zuflucht. Um 10 Uhr dampfte letzterer ab, um eine Untersuchung anzustellen, und alle Berichte stimmen darin überein, daß Benjamin B. McCormick, der Befehlshaber des Schiffes, vorzügliche Arbeit verrichtete. Er fuhr bis dicht an St. Pierre heran und fand, daß die Stadt von Neuem mit mächtigen Steinen aus dem Vulkan und Millionen Tonnen Asche überschüttet worden war. Weiter südlich hatte ein Regen kleiner Steine die Häuser der muthigen Dorfbewohner zerstört, welche ihr Heim nicht hatten im Stich lassen wollen.

Leut. McCormick nahm 180 Flüchtlinge an Bord, die er speiste und nach Fort de France brachte. Diese Rettungsarbeit war schwierig und gefährlich.

Es heißt, daß die ganze Bevölkerung der Insel nach Fort de France flüchtet. Es herrscht eine unbeschreibliche Bestürzung und Alles ist darauf bedacht, von der Insel fortzukommen.

Das amerikanische Kohlenschiff „Sterling" ist nach San Juan, Porto Rico, zurückgekehrt.

Heute fand hier eine Trauerfeier am Sarge des amerikanischen Consuls Thos. T. Prentis statt.

Auf St. Vincent.

Kingstown, 19. Mai. Gestern Abend fand ein neuer heftiger Ausbruch des Souffriere statt. Die Erderschütterung wurde hier gespürt. Aus dem Krater entströmten feurige Rauchwolken und an den Bergabhängen flossen mächtige Lavaströme herab. Die Dorfbewohner, die sich nach Chateau Belaire und Georgetown geflüchtet hatten, kommen jetzt in großen Massen nach Kingstown.

Rußland.

Loubet's Besuch.

Tsarkoe-Selo, 21. Mai. Der Czar und Präsident Loubet trafen gestern Nachmittag hier ein. Der Czar begleitete seinen Gast nach dem Schlosse, wo Präsident Loubet wohnen wird. Letzterer machte später dem Czaren und der Czarina einen Besuch.

Den französischen Flottenoffizieren wurde vom Volke ein Empfang bereitet, welcher an Begeisterung demjenigen, dessen sich Präsident Loubet zu erfreuen hatte, nur um Weniges nachstand. Die russischen Flottenoffiziere verkehren mit den französischen in sehr kameradschaftlicher Weise und begleiteten sie auf Ausflügen nach interessanten Punkten in der Umgebung von St. Petersburg.

Das Erscheinen einer französischen Uniform ist überall das Zeichen zu einer Ovation. Es ist der Plan in Erwägung gezogen worden, daß das französische Geschwader über Kopenhagen zurückkehrt, auf alle Fälle wird die Durchfahrt durch den Nordostsee-Kanal vermieden worden.

Gestern Abend fand in dem kostbaren „Sales des Fetes" ein Galadiner zu Ehren des Präsidenten Loubet statt.

Heute wohnten der Czar, Präsident Loubet, die Czarina und die Czarin-Wittwe einer großen Truppen-Revue bei. Der Kaiser hoch zu Roß und Präsident Loubet und die Damen, denen sich noch die Großfürstin Sergius zugesellte, in einer Equipage, gefolgt von einer glänzenden Suite, zogen an der Front der Truppen vorbei. Die Volksmenge ließ wiederholt begeisterte Jubelrufe erschallen.

Bei einem auf die Revue folgenden Gabelfrühstücke brachte der Czar einen Toast auf das Wohlergehen und den Ruhm der großen Armee Frankreichs aus, indem er betonte, daß die imponirenden Armeen der beiden Länder nicht dazu da seien, wieder zu bekriegen, sondern um den allgemeinen Frieden aufrecht zu erhalten und den hohen Prinzipien Respekt zu verschaffen, welche die Wohlfahrt und den Fortschritt der Nationen sicherten.

Präsident Loubet erwiderte mit einem Compliment auf die vorzügliche Verfassung der russischen Truppen und erklärte den Zweck der Armeen als eine Garantie für die Wahrung und Ausübung der Rechte der beiden Nationen. Im Namen der französischen Armee leerte er sein Glas auf die Wohlfahrt und dem Ruhm der tapferen Armee Rußlands.

Cuba.

Die neue Regierung.

Havana, 21. Mai. Es wird hier allgemein anerkannt, daß das spanische Element, welches früher für Anschluß an die Ver. Staaten war, in der weiteren Entwickelung der Republik einen maßgebenden Factor bilden wird. Die Spanier besitzen 70 Prozent des Reichthums der Insel, und wenn Präsident Palma, wie er geneigt zu sein scheint, ihnen einen angemessenen Antheil an der Regierung zugesteht, dürften sie eine starke Stütze der Republik werden.

Um eine Finanzkrisis zu verhüten, wird es das Bestreben des Präsidenten Palma sein, eine möglichst sparsame Verwaltung einzuführen, und zu diesem Ende wird er die Gehälter der Beamten erheblich beschneiden. Die Haupt-Hoffnung der Bürger liegt in den Unterhandlungen betreffs eines Gegenseitigkeitsvertrags mit den Ver. Staaten, der es ermöglicht, das wichtigste Produkt der Insel, Zucker, vortheilhaft auf den Markt zu bringen.

Senor Palma erhielt heute zahlreiche Glückwunsch-Depeschen aus den Ver. Staaten und vom Auslande.

Havana, 21. Mai. Die gestrige Illumination der Stadt hat wohl in Amerika nie ihres Gleichen gehabt. Die Facaden der Hotels und anderer öffentlichen Gebäude waren von Tausenden electrischer Lampen eingefaßt, die Bäume in den Parks erstrahlten im Glanze zahlreicher buntfarbiger Lichter und fast an jedem Hause waren japanesische Façons angebracht. Der Glanzpunkt des Feuerwerks waren eine über die Stadt schwebende mächtige cubanische Flagge aus Glühlichtern, sowie Portraits von Präsident Palma, Gen. Gomez, Gen. Marti und anderer cubanischer Helden. Bezeichnend für die Stimmung der reichen Spanier war die Thatsache, daß auf dem Casino neben der spanischen eine cubanische Flagge wehte.

Die Festlichkeiten wurden heute Morgen fortgesetzt und um 8 Uhr wurde der Grundstein zu einem Triumphbogen zur Feier der Inauguration der cubanischen Republik gelegt. Der Bau wird an Independence Ave. errichtet. Am Nachmittag fanden in den Theatern Frei-Vorstellungen statt und heute Abend wurde ein großes Volksfest abgehalten.

W. J. Bryan und die amerikanischen Bundessenatoren fuhren heute Morgen nach Key West ab.

Der neue Präsident.

Havana, 21. Mai. Präsident Palma bezog heute seine Amtswohnung im Palast und erhielt zahlreiche Besuche. Während der Festtage werden keine Geschäfte erledigt. Die Botschaft an den Congreß, der am Freitag zusammentritt, ist fertiggestellt.

Deutschland.

Die polnischen Provinzen.

Berlin, 21. Mai. Im preußischen Landtag wurde heute eine Vorlage eingebracht zur Stärkung des deutschen Elements in den polnischen Provinzen. Sie erhöht den der Regierung zur Verfügung stehenden Fonds zur Errichtung von Ansiedlungen in Westpreußen und Posen von 200 auf 350 Millionen Mark und weist weitere 100 Millionen Mark zum Ankauf von Ländereien in diesen Provinzen an, welche sich zu Bauernniederlassungen eignen.

Der Kaiser im Reichslande.

Metz, 21. Mai. Kaiser Wilhelm ist heute auf Schloß Urville angelangt und hat das Executiv-Comite von Elsaß-Lothringen in Audienz empfangen, das den Dank der Bevölkerung für die Abschaffung des Diktaturparagraphen aussprach. Der Kaiser erwiderte in einer längeren Rede.

Hayti.

Von Gen. Firmin bedroht.

Port au Prince, 21. Mai. Die nördliche Armee unter Gen. Firmin, in einer Stärke von 4000 Mann, ist heute in Arcaheie, zwei Tagereisen von hier, eingetroffen. Die provisorische Regierung hat alle Bürger aufgefordert, die Hauptstadt zu vertheidigen, und die ganze Bevölkerung von Port au Prince steht deshalb unter Waffen.

Die Mitglieder des diplomatischen Corps versammelten sich heute Morgen in Port-au-Prince und beschlossen gegen das Eindringen der Nordarmee in die Hauptstadt zu protestiren. Da kein fremdes Kriegsschiff im Hafen liegt, so dürfte dieser Protest keine große Wirkung ausüben. Besonders wird bedauert, daß sich kein amerikanisches Kriegsschiff im Hafen befindet.

Der Ver. Staaten-Kreuzer „Topeka" ist am 16. Mai zum Schutze amerikanischer Interessen aus Port Royal, S. C., nach Port-au-Prince abgefahren und wird heute daselbst erwartet.

Colombia.

Zum Kampf mit den Rebellen.

Panama, 21. Mai. Die Regierungstruppen begannen gestern Morgen um 5 Uhr Panama zu verlassen. Im Ganzen werden 2000 Mann unter dem Oberbefehl der Generäle Amaya und Salazar gegen die Rebellen vorrücken. Sie hoffen, binnen Kurzem durch weitere 3000 Mann verstärkt zu werden und gedenken dann die Rebellen anzugreifen. Zum Schutze von Panama bleiben daselbst 15,000 Mann zurück.

Italien.

Der Schah.

Rom, 21. Mai. Der Schah von Persien ist heute hier eingetroffen und im Quirinal abgestiegen.

Spanien.

Ein Stiergefecht.

Madrid, 21. Mai. König Alfons wohnte heute heute einem königlichen Stiergefecht bei, dem über 150,000 Personen zuschauten.

Base-Ball.

American Association.

Die gestrigen Spiele resultirten wie folgt:

Milwaukee, 21. Mai.
Milwaukee, Indianapolis } Kein Spiel.

Minneapolis, 21. Mai.

Minneapolis	020100000	3
Columbus	000010000	1

Kansas City, 21. Mai.

Kansas City	2010*	3
Louisville	70304	14

St. Paul, 21. Mai.

St. Paul	000101030	5
Toledo	000002000	2

Allerlei für's Haus.

Sammtkleider schädigt man sehr durch Ausbürsten; man sollte sie statt dessen mit einem Stück Gaze abwischen.

Das lästige Lösen der Schnürbänder an Halbschuhen wird verhindert, wenn man die Schleife mit nassen Fingern bindet.

Um bei farbigem Strickgarn eine dunklere Farbe zu zeigen und es zu gleicher Zeit waschecht zu machen, kocht man das Garn in Essig, in den ein Stückchen rostiges Eisen, z. B. ein großer Nagel gegeben wurde.

Um Oelflecke von Petroleumlampen zu entfernen, braucht man diese nur mit Ultramarin (Waschblau) einzureiben, abzuspülen und mit einem Rehleder abzutrocknen.

Verzuckerten Honig und Marmelade wieder aufzulösen. Man stellt die Gläser so wie sie sind in eine Kasserolle, füllt letztere mit kaltem Wasser und stellt die Kasserolle seitwärts auf den Herd. Bis das Wasser ins Sieden geräth, löst sich der verzuckerte Inhalt der Gläser vollkommen auf. Man lasse sie mit dem Wasser wieder erkalten. Der Inhalt schmeckt dann wieder wie frischer Honig oder Marmelade.

Hutfedern, die durch Wind oder Regen gelitten haben, und nicht mehr kraus und voll aussehen, kann kann man auf einfache Weise neu und frisch aussehen machen. Man streut auf glühende Kohlen feinen Zucker und hält die Feder über den Dampf, bis sie sich kräuseln; das geschieht sehr bald. Dann läßt man sie an einem luftigen Orte trocknen. Bei weißen Federn setzt man dem Zucker etwas Schwefelblüthe zu, um die Federn zu bleichen.

Dunkle Strohhüte aufzufrischen. Um dunkles, grau und unansehnlich gewordenes Stroh wieder wie neu erstehen zu lassen, befeuchtet man ein dunkles Läppchen mit einem Tropfen guten Tafelöles und reibt das Stroh des Hutes an den von der Garnitur freigelassenen Stellen damit ab. Man wird erstaunt sein, wie die ursprüngliche Farbe und der Glanz wieder zum Vorschein kommen. Namentlich ist diese so überaus einfache Procedur für dunkle Basthüte zu empfehlen.

Eau de Javelle selbst zu bereiten. Dieses bei der Wäsche so unentbehrliche Fleckwasser bereitet man sich am besten selbst. Auf zwei und eine halbe Unzen Pottasche und 5 Unzen Chorkalk gieße man in eine Pintflasche so viel warmes Regen- oder Flußwasser, daß man den Inhalt durchschütteln kann. Dann stellt man die Flasche einige Tage vor dem Gebrauch in die Nähe des Ofens. Man gießt von der Flüssigkeit ein wenig auf eine Untertasse, taucht den Stoff mit dem Fleck 1—2 Minuten hinein und wäscht ihn dann in heißem Wasser und Seife nach.

Fensterscheiben von Oelfarben zu reinigen. Um Spritzflecke von Oelfarben zu entfernen, welche beim Streichen einer Fassade an den Fensterscheiben entstanden und bereits aufgetrocknet sind, genügen Terpentin und Soda nicht. Zu pfehlen ist hierzu Seife. Namentlich werden alle Oelfarben durch sogenannte Schmierseife (schwarze Seife), welche man darauf streicht und mehrere Stunden stehen läßt, aufgelöst. Man wendet dieses Mittel auch mit Vortheil an, um Pinsel, welche in Oelfarbe hart geworden sind, aufzuweichen, worauf man sie rein ausspülen kann. Die Anwendung anderer scharfer oder ätzender Mittel, wie Pottasche und Kalk, ist bei Glas nicht rathsam, weil dasselbe dadurch leicht blind wird.

Augenverletzungen durch Aetzkalk kommen so häufig vor und erfordern so rasche Hilfeleistung, daß auch der Laie in dieser Beziehung orientirt sein sollte. In jüngster Zeit haben nun hervorragende Augenärzte darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verletzungen des Auges durch Kalk gerade die sofortige Anwendung von Wasser durchaus vortheilhaft ist. Die bisherige Meinung, daß beim Zusammentreffen von Wasser mit Calciumpräparaten sogleich ein hoher Hitzegrad entstehe und dadurch das Auge gefährlich verletzt werde, ist irrig. Beim Löschen geringer Mengen Aetzkalk mit großen Wassermengen ist die Temperaturerhöhung sehr unbedeutend. Die Anwendung von Wasser bei Augenverletzungen durch Kalk darf aber nicht dadurch geschehen, daß man das Auge mit nassen Tüchern oder einem nassen Schwamm auswäscht, wie die Laien gewöhnlich verfahren, sondern in folgender Weise. Der Verletzte wird sofort auf die ebene Erde gelegt; dann nimmt man ein gereinigtes Gefäß mit Ausguß, etwa eine Kaffeekanne oder einen Topf, füllt es mit reinem Wasser und hält die Augenlider mit gereinigten Händen weit auseinander. Nun läßt man aus etwa 20 Zoll Höhe einen dünnen Wasserstrahl so lange durch das Auge laufen, bis aller Kalk entfernt ist. Auf solche Weise angewandt, ist das Wasser bei reichlicher Menge für das Auge unschädlich. Daß der Verletzte nach erfolgter Procedur zum Augenarzte behufs etwa nöthiger weiterer Behandlung gebracht werden muß, ist selbstverständlich. Die empfohlene Anwendung von Oel oder Glycerin steht der im vorstehend beschriebenen des Wassers bei weitem nach.

Frei nach Schiller

Ob Köchin, Mädchen oder Frau
Sie alle lieben **Bernhard Thau,**
Nicht weil er Wangen frisch und roth,
Nein! Weil er stets das beste Brod.

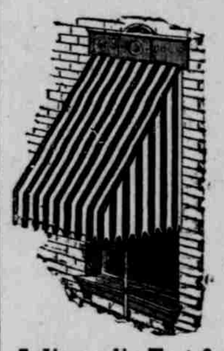
Nicht Einer in der ganzen Stadt
Solch gutes Brod gebacken hat,
Drum loben sie auch alle heut
Dies Brod und seine Gütigkeit.

Auch Butter-Ringe, 's ist eine Pracht
Wie Bernhard Thau dieselben macht,
Denn Butter spart er nicht daran
Wie Jedermann es sehen kann.

Und Pumpernickel, meiner Ehr'
Als wäre er für's Militär,
Herr Thau ist Meister in dem Fach
Es macht es ihm kein Zweiter nach.

Weil Ehrlichkeit sein stetes Loos
Ist seine Kundschaft auch so groß,
Willst ehrlich Du bedienet sein
So kauf Dein Brod bei ihm allein.

Bernhard Thau,
861 Hosbrook St.
Marktstand 123—124.
Telephon (neu) 3253.

AWNINGS

WE FOOL THE SUN
Unsere Garantie unsere Arbeit ist so gut wie Gold-Dollars.
Indianapolis Tent & Awning Co.,
447 Ost Washington Str. Phones 1122

H. Louis Vollrath's
Grocery und Fleisch-Markt,
125 West Morris Straße.
Ecke Capitol Avenue und Morris Straße.
Staple und Fancy Groceries,
Frisches, gesalzenes und geräuchertes Fleisch, Wurst, reines Schmalz ꝛc.

CONRAD PETERS,
Deutsche Wirthschaft,
357 Ost Washington Straße.
Indianapolis.
Der beste Geschäftslunch in der Stadt.
Feine Weine, Liköre und Cigarren.

P. H. Broderick.
Hotel und Sample Room.
No. 2546 West Michigan Straße.
Neues Telephon 4276.

Henry Schwarz
...Feine Weine...
Liquöre, Cigarren und Tabak.
No. 2602 West Michigan Str.
Feiner Lunch von Morgens 9 bis 12 Uhr, und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Theodore F. Smither,
—geschickter und zuverlässiger—
...Dachdecker...
Pech- und Kiesdächer, Dächer von Asphalt und Gilsonit.
Engros-Händler in allen Arten von Dachmaterialien.—Telephon: neu 861; alt green 2121.
301 West Maryland Str.
Südwestl. Ecke von Senate Ave. und Maryland Str.

Pferde-Geschirre,
Buggies,
Koffer und Reisetaschen
am besten und billigsten bei
Techentin & Freiberg,
136 Ost Washington Str.